

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel
Dollendorf



Gemeindebrief

„Ich steh an deiner Krippen hier...“

Liebe Gemeinde,

wann stellen Sie denn in den kommenden Wochen Ihre Krippe auf? Erst am Heiligen Abend? Oder schon zu Beginn des Advents? Wo findet sie denn ihren Platz, und wer gehört bei Ihnen alles dazu?

Traditionell wird die Krippe in den meisten Familien ja erst am Heiligabend aufgestellt. Im Wohnzimmer, unterm Weihnachtsbaum. In der Regel gehören dazu: die Krippe mit Jesuskind, Maria und Josef, Ochs und Esel, die Hirten und Engel, der Stern und die drei Weisen aus dem Morgenland.

Und wenn es dieses Jahr mal anders wäre? Mancherorts beginnt die Aufstellung einzelner Figuren und Szenen ja bereits zu Beginn der Adventszeit.

Was, wenn der Stern schon mit dem ersten Advent einen Platz an der Eingangstür fände? Oder der Engel auf dem Nachtschisch im frühen Dezember jeden Morgen beim Wachwerden zu uns sagen würde: „Fürchte dich nicht!“

Was, wenn der Esel, das treue Lasttier, einen festen Platz auf dem Armaturenbrett unseres PKW's hätte und uns auf unseren Wegen Geleit geben würde? Der Ochs im Vorgarten auf uns warten würde, wenn wir nach einem langen Tag nach Hause kommen?

Was, wenn das Schaf neben dem Käse steht und das Kamel seinen Platz neben den



Zigaretten findet? Und zur Abwechslung mal Maria einen ruhigen und sicheren Ort bekommt – und Josef eine Weile das Kind hütet?

Was, wenn wir uns mit all diesen Figuren auf den Weg machen würden und die Wochen des Advents wirklich als Zeit der Vorbereitung nutzen – mit viel Phantasie und genügend Eigenwillen, um Traditionen lebendig zu halten?

Und dann am Ende einen eigenen Platz an der Krippe finden. Einen Platz für mich. Für mich ganz allein. Vielleicht ganz hinten, in der letzten Ecke. Vielleicht ganz nah bei Ochs und Esel. Vielleicht inmitten der fröhlichen Hirten. Oder im Licht des Engels und seiner Botschaft. Oder ...

Wann immer und wo immer Sie Ihre Krippe aufstellen: Mögen Sie die Zeit des Advents als eine gute Zeit der Vorbereitung und des Wartens erleben. Um dann an Weihnachten zu erfahren, dass Sie Ihren Platz an der Krippe gefunden haben.

Ihre Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Bericht des Kirchmeisters

Der wirtschaftliche und sparsame sowie weitsichtige Umgang mit unseren Finanzmitteln ist ein eiserner Grundsatz, nach dem das Presbyterium handelt. Bisher konnten wir von einer angemessenen Finanzausstattung ausgehen.

Für das kommende Jahr 2014 wird sich unser Anteil an dem Kirchensteueraufkommen, das mit 60,3 % (Grundlage Jahr 2013 ohne Budget Kindergarten Oberkassel) unser größter Einnahmeposten ist, von 451.229 Euro (2013) auf 409.407 Euro verringern. Dieser Einnahmeverlust um 41.822 Euro = 9,3 %, verursacht durch höhere Abführungen an die Landeskirche und den Kirchenkreis, engt unseren finanziellen Handlungsspielraum deutlich ein.

Weiter negativ wirken sich Personalkostensteigerungen durch tarifliche Auswirkungen und Sachkostenerhöhungen, z. B. bei Energie, aus. Durch die Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens werden 2014 erstmals auch Aufwandspositionen (Stichwort Abschreibungen) zu erwirtschaften sein, die bisher im kamerale System keine Rolle spielten.

Wir werden uns zwangsläufig auf merkliche Veränderungen einstellen müssen. Da von der Gemeinde die Einnahmeseite kaum zu beeinflussen ist, wird die Ausgabenseite diejenige sein, auf der gegengesteuert werden muss. Neben allgemeinen Ausgabenreduktionen ist die bereits in Arbeit befindliche Gebäudestrukturanalyse ein wichtiger Ansatzpunkt. Immerhin machen die Kosten der Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung mit 216.157 Euro = 30 % (2013 ohne Budget Kindergarten) einen der großen Ausgabenblöcke aus. Die Gebäudestrukturanalyse will zeigen, welcher Raumbedarf für welche Zwecke besteht und welche Gebäude in Zukunft noch unbedingt gebraucht werden. Die Tendenz ist jedenfalls klar: Der Gürtel muss enger geschnallt werden.

Udo Blaskowski

Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit sucht eine(n) ehrenamtlich Mitarbeitende(n) als „Plakatierungsbeauftragte(n)“.

Ihre/seine Aufgaben sind

- Koordination der Plakatierungen in der Kirchengemeinde,
- Entscheidung (in Zweifelsfällen) über die Freigabe von Plakaten und
- Überwachung der Einhaltung der Vorgaben des Presbyteriums zur Plakatierung.
- Die/der Plakatierungsbeauftragte sollte im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit mitarbeiten.
- Der Arbeitsaufwand beträgt ca. 2 Stunden pro Woche.

Voraussetzungen: Freude am ehrenamtlichen Engagement, Teamfähigkeit und ein Blick dafür, wie Plakate „ankommen“.

Bewerbungen richten Sie bitte an den Vorsitzenden des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, *Dr. Ulf von Krause*, ☎ 0 22 23/ 90 00 54, E-Mail: ulfvonkrause@t-online.de oder an das Pfarrbüro.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel, Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel, ☎ (02 28) 44 11 55

Redaktion: Klaus Großjohann, ☎ (02 28) 44 06 96, E-Mail: kwgbonn@t-online.de

Bildnachweis: Seite 6, Engel, Holzschnitt von Franz Weiss, Verein „Freunde Franz Weiss“, Ruth Trigler

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Farbo Print + Media, Köln

Nächste Ausgabe: Februar/März 2014

Redaktionsschluss: 3. Januar 2014

Wenn Sie uns Fotos übermitteln, so schicken Sie bitte unbearbeitete Original-Dateien bzw. Dateien mit einer Auflösung von 300 dpi.

Gemeinschaft – Gemeinde – Gemeindeversammlung

Gemeinschaft (griechisch Koinonia) ist, neben der Verkündigung und der Diakonie, eine der drei Säulen, auf die sich die christliche Urgemeinde gründete. „Sie blieben aber beständig [...] in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ (Apostelgeschichte 2,42). Die bis heute beständigste Form dieser Gemeinschaft ist der Gottesdienst. Gemeinschaft findet aber auch in ganz unterschiedlichen Formen statt, in Gruppen, Kreisen, Veranstaltungen, Feiern oder wo immer zwei oder drei in Seinem Namen zusammen sind (Matthäus 18,20).

Eine besondere Form der Gemeinschaft gibt uns die Kirchenordnung vor: die Gemeindeversammlung, zu der wir uns mindestens einmal jährlich zusammenfinden sollen. Am 3. November versammelten sich im Gemeindezentrum Dollendorf nicht zwei oder drei, sondern mehr als 230 Menschen aus der Gemeinde inklusive einer größeren Anzahl katholischer Glaubensgeschwister und weiterer Gäste. So groß war das Interesse an einer Gemeindeversammlung selten! Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung kann im Pfarrbüro eingesehen werden und ist im Internet auf den Seiten unserer Kirchengemeinde (www.kirche-ok.de) veröffentlicht. Sie finden auf den folgenden Seiten (siehe Seiten 4 und 5) auch den lesenswerten Bericht über den Verlauf der Gemeindeversammlung von Herrn Dr. *Ulf von Krause*.

Neben der Diskussion über die Zukunft der Pfarrstelle Oberkassel waren die Lage der Kirche, ihre finanzielle Situation und die daraus abgeleiteten Folgen weitere Schwerpunkte der Gemeindeversammlung. Auf einige Punkte möchte ich an dieser Stelle noch einmal eingehen. Aufgrund der rückläufigen Entwicklung von Kirchenmitgliedern und Finanzen steht die Kirche vor großen Herausforderungen. Das betrifft alle Ebenen, Landeskirche, Kirchenkreise und Gemeinden, also auch uns. Die Maßnahmen, die sich hieraus ableiten, lassen sich mit drei Begriffen umschreiben: Sparen – Strukturieren – Kooperieren. Im nebenstehenden Bericht

unseres Kirchmeisters, *Udo Blaskowski*, werden die Konsequenzen für unseren Gemeindehaushalt 2014 aufgezeigt. Die Botschaft von Herrn *Blaskowski* ist deutlich: die Gemeinde, also wir alle, werden uns auf merkliche Veränderungen einstellen müssen.

Vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung durch die Gremien der Gemeinde und des Fördervereins Probsthof e.V. beabsichtigen wir, unsere Evangelische Öffentliche Bücherei Dollendorf (EÖB-Dollendorf) zum 1.1.2014 in die Trägerschaft des Fördervereins Probsthof e.V. zu geben. Der Förderverein Probsthof erweitert seine Förderzwecke um den Bereich „Bildung“. Der Trägerwechsel ist mit einer Kooperationsvereinbarung verbunden, in der wir die Zusammenarbeit über den Erhalt und den Betrieb der EÖB regeln. Für die Bücherei selbst wird sich nichts ändern. Sie bleibt Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft evangelischer öffentlicher Büchereien im Rheinland (Büchereifachstelle Düsseldorf), sie verbleibt räumlich im Dollendorfer Gemeindezentrum und bindet sich wie stets in das Gemeindeleben ein. Der Trägerwechsel bringt uns eine Entlastung für die zukünftigen Haushalte. Mit ihm gehen wir eine weitere, die Zukunft sichernde Kooperation ein, nachdem wir vor zwei Jahren unseren eingruppigen Dollendorfer Kindergarten in die Hände des Probsthofs gegeben haben. Dieser ergänzt jetzt als viergruppige Einrichtung das Angebot im Talbereich Königswinter.

Heinz Gesche

Bitte beachten Sie den Artikel
zur Jahressammlung 2014
für die Kinder- und Jugendarbeit
in unserer Gemeinde

Kontroverse Gemeindeversammlung in Dollendorf

In einem für beide Pfarrbezirke gemeinsamen Gottesdienst setzte sich Prof. Dr. *Kinzig* aus Anlass des 450. Jahrestages des Heidelberger Katechismus mit dessen Entstehung und Zweck sowie seiner Bedeutung in heutiger Zeit auseinander. Er arbeitete heraus, dass Kirche nicht die Amtskirche oder die Organisation sei, sondern die „Gemeinschaft der Gläubigen“. Hieraus folge ein Kerngedanke des evangelischen Glaubens, die Mitwirkung möglichst vieler am Gemeindeleben, auch als „Priestertum aller Gläubigen“ bezeichnet. In diesem Zusammenhang betonte er die für die Gemeinschaft wichtige und verantwortungsvolle Arbeit des Presbyteriums. Er dankte allen Presbytern im Namen der Gemeinde für ihr Engagement und betonte, dass immer da, wo Menschen entscheiden, unterschiedliche Sichtweisen möglich seien und auch keiner vor eventuellen Fehlern gefeit wären.

So eingestimmt begann unter der Leitung der Vorsitzenden des Presbyteriums, Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas*, die diesjährige Gemeindeversammlung, an der ca. 250 Gemeindeglieder und Gäste teilnahmen. Pfarrerin *Quaas* eröffnete die Gemeindeversammlung mit der Feststellung, dass die Kirchen derzeit gefordert sind, ihren Wert in der Gesellschaft zu bestimmen. Dazu müssten sie herausstellen, was ihre Werte sind. Aber auch Rechenschaft darüber ablegen, was sie mit dem Geld der Kirchensteuerzahler mache. U. a. hierzu diene auch die heutige Gemeindeversammlung.

Zum ersten Tagesordnungspunkt berichtete dann der stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums, *Heinz Gesche*, zur Lage der Kirche und der Gemeinde. Er führte aus, dass aufgrund der rückläufigen Entwicklung von Kirchenmitgliedern und der Finanzen die Kirche vor großen Herausforderungen stehe und der landeskirchliche Haushalt bis zum Jahr 2018 um 20 Millionen Euro (35 %) gekürzt werden müsse. Die



Viele Interessierte bei der Gemeindeversammlung

Stichworte dafür lauten: Sparen, Strukturieren und Kooperieren. Das Sparen habe auf allen Ebenen zu erfolgen. Auf der Basis einer Aufgabenanalyse soll ermittelt werden, was künftig nicht mehr oder nicht mehr so von der Kirche gemacht werden kann. Bei den Strukturen müsse es zu erheblichen Veränderungen kommen. So werden z. B. die Gemeinden von Verwaltungsaufgaben entlastet werden, die auf die Ebene der Kirchenkreise verlagert werden. Mit dem „Neuen Kirchlichen Finanzwesen“ sollen die Abläufe und Strukturen auch unter ökonomischen Gesichtspunkten transparent gemacht werden und unter dem Stichwort „Pfarrbild“ sollen die künftigen Anforderungen an die Pfarrerinnen und Pfarrer formuliert werden – weg von einem umfassenden Seelsorger-, Verwalter- und Manager-Typ, hin zu einem „Coach“ für die Koordination von ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Unter der Fragestellung „können wir auf Reformen hoffen oder müssen wir sie fürchten?“ skizzierte Herr *Gesche* dann die Themenbereiche, die das Presbyterium im letzten Jahr besonders gefordert hatten. Dieses waren die Zukunftssicherung des Kindergartens Oberkassel, die Erarbeitung einer neuen Gemeindekonzeption, die Weiterentwicklung des Konfirmandenunterrichts, die Übernahme der Trägerschaft des Trauerforums Kimana und die bevorstehende Abgabe der Trägerschaft für die Evangelische Öffentliche Bücherei Dollendorf an den Förderverein Probsthof e. V. Hinzu kamen vielfältige Aufgaben im Bereich des Personalmanagements, gab es doch in den letzten zwei Jahren bei den hauptamtlich Mitarbeitenden eine erhebliche Fluktuation.

Der zweite Tagesordnungspunkt war die Zukunft des Kindergartens Oberkassel. Der Kirchmeister, *Udo Blaskowski*, erläuterte, dass der eingruppige Kindergarten im sanierungsbedürftigen Gebäude Kinkelstraße 7 nicht zukunftssicher sei. Die ersten Planungen, durch die Veräußerung eines Teils des Grundstücks die notwendigen Finanzmittel für eine Sanierung und einen Ausbau des Gebäudes für einen zweigruppigen, integrativen Kindergarten zu gewinnen, hätten sich als nicht am Markt realisierbar erwiesen. Daher würde derzeit eine Strategie untersucht, durch Verkauf des Gesamtgrundstücks Kinkelstraße 7 und den Neubau eines Gebäudes auf dem Kirchengelände Kinkelstraße 2, das Kindergarten, Jugendheim und Küsterwohnung umfassen könnte, die Zukunft des Kindergartens zu sichern und gleichzeitig die erheblichen

Sanierungsprobleme auch der anderen Liegenschaften zu lösen. Hierzu würde jedoch der zu erwartende Verkaufserlös des Grundstücks Kinkelstraße 7 allein nicht ausreichen, sondern es müsste in einer Größenordnung von ca. 750.000 Euro Geld am Kapitalmarkt aufgenommen werden. In der anschließenden Diskussion kam es zu einer Vielzahl von – auch persönlichen – Plädoyers, den aufgrund seiner Lage „einzigartigen“ Kindergarten in der Kinkelstr. 7 möglichst zu erhalten, allerdings ohne dass eine Lösung der finanziellen Probleme aufgezeigt werden konnte.

Zum dritten Tagesordnungspunkt, der Zukunft der Pfarrstelle Oberkassel, übergab Pfarrerin *Quaas* die Leitung der Diskussion an den Superintendenten des Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Herrn *Reinhard Bartha*. Dieser referierte die Abläufe, die in den letzten Monaten in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit zu erheblichen Diskussionen geführt hatte. Er erläuterte, dass Pfarrer *Jens Anders* einen aus der damaligen Zeit auf zehn Jahre befristeten Dienstvertrag habe. Für die Entfristung derartiger – heute nicht mehr angewandten – Verträge gibt es ein festgelegtes Verfahren: die Entfristung erfolgt auf Antrag des Pfarrstelleninhabers und wird vom Presbyterium unter Anhörung des Superintendenten und des Kreissynodalvorstandes entschieden. Ca. ein Jahr vor Ende des Vertrages führt der Superintendent mit dem Betroffenen und dem Presbyterium Gespräche, um ein Meinungsbild festzustellen, ob es zu einer Entfristung kommen soll oder nicht. Ergibt dieses, dass es für einen Antrag auf Entfristung zu keiner Mehrheit kommen dürfte, so spricht der Superintendent mit dem betroffenen Pfarrer, um diesem die Möglichkeit zu geben, sich anderweitig zu orientieren. Wobei der Superintendent betonte, dass ein Pfarrer, dessen befristetes Dienstverhältnis endet, nicht arbeitslos werde, sondern im Bereich der Kirche eine andere Tätigkeit zugewiesen bekomme. Diese Schritte seien – so die Ausführungen des Superintendenten – im Falle von Pfarrer *Anders* alle verfahrenskonform abgelaufen. Er persönlich habe mehrere Gespräche mit dem Presbyterium geführt. Als Konsequenz des erkennbaren Meinungsbildes im Presbyterium habe Pfarrer *Anders* in der Gemeinde und den Medien seine Erklärung

veröffentlicht, dass er nach Ablauf seines Vertrages andere Herausforderungen suche. Der Superintendent betonte, dass es über diese Feststellungen hinaus keine öffentliche Personaldebatte geben könne. Die anschließende Diskussion verlief z. T. kontrovers. In einer Vielzahl von Beiträgen äußerten Gemeinemitglieder und Gäste der Gemeindeversammlung ihre Meinung, dass Pfarrer *Anders* seine Arbeit als Seelsorger einfühlsam und mit hohem Engagement leiste und der Gemeinde erhalten werden solle. Derartige Aussagen wurden mit lang anhaltendem Beifall bedacht. Dagegen gab es eine Reihe von Stimmen, die – wie auch Superintendent *Bartha* ausgeführt hatte – davor warnten, Pfarrer *Anders* durch eine öffentliche Debatte zu beschädigen bzw. seine Chancen bei Bewerbungen auf andere Positionen zu schmälern. Pfarrer *Anders* selbst äußerte in einem Statement, dass ihm die Sympathiebekundungen gut getan hätten.

Der Superintendent merkte abschließend an, die Diskussion in der Gemeindeversammlung halte er für positiv, anders als die in der Öffentlichkeit geführte Debatte. Er fasste das Ergebnis dahingehend zusammen, dass das durch die Gemeinde gewählte Presbyterium nach der heute erfolgten Anhörung der Gemeinde verantwortlich mit seinem Meinungsbild umgehen werde.

Nach der z. T. hitzigen Diskussion verlief der letzte Tagesordnungspunkt, der Bericht des Kirchmeisters zu Finanzen und Bauangelegenheiten, weniger spektakulär. Die bereits im Bericht von *Heinz Gesche* angedeuteten Trends abnehmender Finanzmittel stoßen in der Gemeinde auf einen wachsenden Sanierungsbedarf der Infrastruktur. Dieses – so Herr *Blaskowski* – unterstreiche die Überlegungen, durch Veräußerung des Grundstücks Kinkelstraße 7 einem finanziellen Gleichgewicht näher zu kommen. Der einzige Lichtblick dieser Darstellung war, dass die notwendigen Anpassungsprozesse in der Gemeinde möglicherweise durch Rücklagen z. T. abgedeckt werden können.

Pfarrerin *Quaas* dankte den Teilnehmern der Versammlung für ihre engagierten Beiträge.

Dr. Ulf von Krause

Fotos: *Stefan Knopp/
Klaus Großjohann*



Superintendent Reinhard Bartha



Pfarrer Jens Anders

Die Geburt Christi – ein romantisches Weihnachtsoratorium

Am Sonntag, den 8. Dezember, findet um 18 Uhr unter der Leitung von Kantorin *Stefanie Dröscher* ein Konzert in der Großen Kirche in Oberkassel statt. Der Singkreis der Gemeinde führt zusammen mit einem Orchester und 6 Solisten das Oratorium „Die Geburt Christi“ von dem romantischen Komponisten *Heinrich von Herzogenberg* auf. Das Werk wurde 1894 geschrieben und uraufgeführt. Es geht auf die Zusammenarbeit *Herzogenbergs* mit *Friedrich Spitta* zurück, der von 1881 bis 1887 in Oberkassel Pfarrer war. *Spitta* strebte eine Komposition an, die ohne einen großen Orchesterapparat auch für kleinere Gemeinden aufzuführen war. Er sah nur Orgel und Harmonium vor. *Herzogenberg* hat dann ein Streicherensemble und eine Oboe hinzugefügt. Die Uraufführung fand am 3. Advent 1894 in der Straßburger Thomaskirche statt vor rund 2000 Zuhörern, mit *Herzogenberg* als Dirigenten und *Spitta* als Tenorsolisten. „Die Geburt Christi“ besteht aus Chören, Rezitativen, reinen Orchester- oder Orgelpartien und der Beteiligung der ganzen Gemeinde bei bekannten Weihnachtsliedern.

Die Karten für das Konzert gibt es für 12,- Euro (ermäßigt 10,- Euro). Erhältlich sind sie im Gemeindebüro in der Kinkelstraße in Oberkassel, in der Buchhandlung „Max und Moritz“ in der Adrianstraße in Oberkassel und an der Abendkasse.



14. Dezember 2013, 17.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel

„Tochter Zion, freue dich!“

Festliche Musik zur Vorweihnachtszeit mit Werken von *J. S. Bach*, *G. F. Händel*, *J. Rutter* u. a.; Ausführende: Buccinate Deo – Blechbläserensemble im Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland unter der Leitung von Landesposaunenwart *Jörg Häusler*
Moderation: *Friedemann Schmidt-Eggert*
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.



15. Dezember 2013, 19.00 Uhr

Alte Kirche Oberkassel

„Eine musikalische Reise –
Zupfmusik aus Europa“

Ausführende: Zupforchester
unter der Leitung von *Michael Piel*
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

1. Januar 2014, 18.00 Uhr

Alte Kirche Oberkassel

Neujahrskonzert mit Werken des Barock
Ausführende: *Bernhard Hess*, Oboe; *Ernst Walder*, Posaune; *Stefanie Dröscher*, Orgel
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

26. Januar 2014, 18.00 Uhr

Alte Kirche Oberkassel

Kammermusikkonzert für Violine, Gesang,
Trompete und Orgel

Ausführende: *Agnieszka Sokol-Arz*, *Dominik Arz* und *Stefanie Dröscher*
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Freizeit der Kinderchöre und Jungbläser

Wenn ich diese Zeilen schreibe, liegt unsere Freizeit in Windeck-Rosbach schon wieder etliche Wochen zurück. Dennoch sind die Erinnerungen sehr präsent, zumal diese Freizeit meine erste war, die ich selbst geleitet habe. Am Freitag, den 13. September (der uns kein Unglück gebracht hat) sind wir am Nachmittag mit 53 Kinderchorkindern und Jungbläsern in Oberkassel gestartet und erreichten nach etwa einer Stunde unser Ziel: die Waldjugendherberge in Windeck-Rosbach. Nach Abendessen, Zimmer beziehen und einer ersten kurzen Probe machten wir es uns am Abend ums Lagerfeuer draußen gemütlich, sangen Lieder zur Gitarre und hatten viel Spaß mit den Schwungtuchspielen. Wir

haben viel gesungen und beschwingte Musik von Herrn *Walder* auf der Posaune gehört, zu der einige „Funkenmariechen“ auch getanzt haben. Krönender Abschluss des Abends war die Pyjama-Party. Am Sonntag brachte uns der Bus nach Dollendorf, wo wir im Familiengottesdienst zum Gemeindefest einen Teil der Stücke gesungen und geblasen haben, die wir am Wochenende erarbeitet haben, u. a. einen Rap über Psalm 150, der dem Gemeindefest als Motto diente.

Ein herzlicher Dank gilt *Ernst* und *Marlies Walder*, *Dagmar Ritterbusch-Endejan*, *Christina Wolff*, *Klaudia van Allen*, *Jana Roeb*, *Heike Potschka*, *Dorothee Stappler*, *Susanne Kress* und *Stefanie Dröscher*.

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Evang. Singkreis	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 20–22 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mo. 16.30–17.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Di. 17.15–18.15 Uhr (wöchentlich)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 18–19.30 Uhr (wöchentlich)	Evang. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kammerorchester	<i>Stefanie Dröscher</i> , ☎ (01 63) 7 81 24 00	Mi. 19.30–21 Uhr (wöchentlich)	Große Kirche, Empore
Bläserkreis	<i>Ernst Walder</i> , ☎ (02 28) 28 41 97	Di. ab 17 Uhr, Fr. ab 16.15 Uhr: Unterricht und Ensemble für Anfänger und Fortgeschrittene (nach Absprache) Di. 18–19.15 Uhr: Probe Bläserkreis Di. 19.15–20.45 Uhr: Unterricht für Erwachsene	Große Kirche, Empore
		19.30–21.00 Uhr: Probe Posaunenquartett, Posaunen-Treff, offen für alle Posaunist(inn)en der Ev. Kirchengemeinden in Bonn und Rhein-Sieg. Die Proben sind am 1. und 3. Freitag im Monat.	
T hoch 3 (Trommeln, Tröten, Tanzen)	<i>Max Wessendorf</i> , ☎ (01 77) 1 98 37 60	Termine nach Absprache	Große Kirche, Empore



Nachruf für Peter Kühn

(3.10.1949–31.8.2013)

Die evangelische Kirchengemeinde Oberkassel trauert um ihren ehemaligen Presbyter *Peter Kühn*, der nach langer Krankheit und doch für viele überraschend am 31. August verstorben ist.

Peter Kühn wurde am 3.10.1949 in Berlin-Charlottenburg geboren, studierte Architektur in Mainz und lebte ab 1995 mit seiner Familie in unserer Gemeinde in Bonn-Oberkassel. Er war verheiratet mit *Edith Kühn* und hinterlässt drei erwachsene Kinder.

Peter Kühn war von 2005–2010 fünf Jahre lang Presbyter aus dem Bezirk Oberkassel und Baukirchmeister. Bereits Jahre vorher war er neben einer ersten Kandidatur für das Presbyterium Mitglied im Bau- und Finanzausschuss des Presbyteriums. Als Architekt und durch seine berufliche Tätigkeit für den Evangelischen Stadtkirchenverband in Köln, später für die Antoniter-Siedlungsgesellschaft, brachte er für sämtliche Bau- und Renovierungsvorhaben der Gemeinde erhebliches Fachwissen mit ein. Ganz früh vermittelte er der Gemeinde bei der großen Heizungserneuerung im Gemeindezentrum Döllendorf Zuschüsse in erheblicher Größenordnung – hier zahlten sich seine guten Kontakte zu den Fachstellen bei der Landeskirche aus. An den Sitzungen des Presbyteriums nahm er schon lange Zeit als sachkundiges Gemeindeglied teil, bevor er 2005 reguläres Mitglied des Leitungsgremiums der Gemeinde wurde. Die Gemeinde nahm ihren Baukirchmeister später vor allem beim jährlichen Baubericht auf der Gemeindeversammlung wahr. Die übrige Arbeit geschah das Jahr über eher im Hintergrund. Die Leitung des Um- und Neubaus des Hinterhauses Zipperstraße 20 erforderte viel Wissen zur Denkmalpflege und gute Kontakte zur städtischen Denkmalpflege. Der Ausbau des Jugendkellers unter Einhaltung aller relevanten

Vorschriften und die damit verbundenen teils langwierigen Gespräche mit Behörden und die Gespräche mit Handwerkern über zu erledigende Aufträge, war ein weiteres der zahlreichen Projekte. Die jährlichen Baubegehungen wurden in seiner Zeit eingeführt.

Darüber hinaus war *Peter Kühn* auch eine Zeit lang Mitglied des Chores und wirkte bei zwei Stücken der Theatergruppe mit. Durch neue berufliche Aufgaben und vor allem abendliche Termine wurde die Zeit für das Presbyter-Amt knapp und so gab *Peter Kühn* es im Frühjahr 2010 zurück.

Den Dank, den wir ihm damals für seinen Einsatz sagten, der soll an dieser Stelle noch einmal öffentlich ausgesprochen werden. Unsere Gedanken, unser Gebet und unser tiefes Mitgefühl sind bei seiner Familie.

Pfarrer *Jens Anders*

Dankeschön-Abend im Haus Theresienau

für die Ehrenamtlichen von Oberkassel
am 11. Oktober

Ein herzliches Dankeschön erhielten die Ehrenamtlichen in der Evangelischen Kirchengemeinde in Oberkassel am „Dankeschön-Abend“. Im Saal des Seniorenzentrums Theresienau begrüßte Pfarrer *Jens Anders* viele Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Helfer. Er bedankte sich ausführlich bei allen für die engagierte und erfolgreiche Arbeit, die sie einzeln oder in Gruppen im vergangenen Jahr geleistet haben. „Für die Menschen in unserer Gemeinde ist ihre Arbeit sehr wertvoll und auch unverzichtbar!“ so Pfarrer *Anders*. In seiner Ansprache wies er auch auf die neue Gemeindekonzeption hin, die die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde beschreibt und an deren Umsetzung die Eingeladenen mitwirken.

Umrahmt wurde das gemütliche Treffen beim Essen, Trinken und Plaudern vom Bläserkreis

der Gemeinde unter Leitung von *Ernst Walder*, der als ehemaliger Orchestermusiker auch noch einige Solostücke auf der Posaune spielte. Ein Dankeschön erhielt auch der Gastgeber und Leiter des Seniorenzentrums *Michael Thelen* mit seinem Küchenteam für den leckeren rheinischen Kesselsknall („Knällchen“) und den Federweißen vom Mittelrhein.

Pfarrer *Jens Anders*



Freude im Schuhkarton – Weihnachtspäckchenaktion für Obdachlose

Die Beteiligung unserer Kirchengemeinde an der jährlichen Weihnachtspäckchenaktion für Obdachlose hat inzwischen Tradition. Gemeinsam mit der Bonner Caritas und weiteren diakonischen Einrichtungen möchten wir den zahlreichen Obdachlosen in Bonn und Umgebung auch in diesem Jahr zum Weihnachtsfest mit Ihrer Hilfe eine kleine Freude bereiten. Im letzten Jahr konnte durch Einzelspenden aus unserer Gemeinde und mit großzügiger Unterstützung des Vereins Textilien, Topf und Tasse der Inhalt für 111 Weihnachtspäckchen zusammengestellt werden. In diesem Jahr werden in Bonn von der Caritas mehr als 200 Obdachlose zu zwei Weihnachtsfeiern am Heiligen Abend erwartet. Und für alle Gäste sollte ein Päckchen bereit liegen.

Helfen Sie auch in diesem Jahr mit: Stellen Sie ein Päckchen (es muss ja nicht unbedingt ein Schuhkarton sein) zusammen mit Dingen, die dringend benötigt werden. Inhalt kann z. B. Winterkleidung sein: Pullover, Socken, Handschuhe, Mütze. Dazu Deo, Körperpflegemittel, Lippenpflegestift etc., ein gutes Buch, ein Taschenwärmer oder ähnliches. Bitte sehen Sie von Süßigkeiten und verderblichen Lebensmitteln

ab, ebenfalls sind Alkohol und Tabak ungünstig. Kleidungsstücke sollten neu sein. Verpacken Sie Ihren Karton weihnachtlich und heften Sie einen Zettel an, aus dem hervorgeht, ob der Inhalt für einen Mann oder für eine Frau gedacht ist.

Bitte geben Sie Ihr Päckchen bis zum Sonntag, dem 15. Dezember 2013 (3. Advent) während der Öffnungszeiten entweder im Gemeindebüro in Oberkassel, in der Bücherei im Gemeindezentrum Dollendorf ab oder bringen Sie es zu den Gottesdiensten mit. Möchten Sie sich lieber finanziell an der Aktion beteiligen? Das ist kein Problem, wir packen für Sie. Geben Sie Ihre Spende in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Freude im Schuhkarton“ ab.

Wir sagen Ihnen für Ihre Unterstützung schon jetzt herzlichen Dank und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit. *Karin Mechlinski*



**Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel**

- 05.12.: **Große Adventsfeier Frauenhilfe**
15.00–16.30 Uhr, Großer Saal
im Haus Theresienau, Oberkassel,
Theresienau 20
- 12.12.: **Kleine Adventsfeier**
„... der Welt zum Licht und Leben“
(eg 10,1)
15.00 Uhr, Kinkelstraße 7
- 09.01.: **„Gott nahe zu sein ist ein Glück“**
Pfarrer *Jens Anders* spricht über
die Jahreslosung 2014
15.00 Uhr, Kinkelstraße 7
- 23.01.: **Heilige - Gemeinschaft der Heiligen –
Wer ist heilig – was ist heilig**
15.00 Uhr, Kinkelstraße 7

Informationen:

Elisabeth Duwe, ☎ 02 28 / 44 56 13

Neues aus der Bücherei Oberkassel



Eine Stunde lang abschalten! „Gute Nacht, Herr Landstreicher“ heißt dieses Mal unsere vorweihnachtliche Veranstaltung in der Bücherei. *S. Kuhfuß* liest Geschichten von *A. Lindgren*, *S. Nordqvist* u. a. für Erwachsene, Kinder ab 5 Jahren und Kuschtiere am **Freitag, 20. Dezember um 18 Uhr**. Eintritt frei, Apfelpunsch inklusive. Herzlich willkommen!

Dieses Jahr zwei Wochen Büchereiferien!

Auf Grund der Lage der Feiertage – der 1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr liegen auf einem Mittwoch – hat die Bücherei ausnahmsweise während der gesamten Weihnachtsferien geschlossen. Unser letzter Ausleihtag 2013 ist Donnerstag, 19.12. Sie müssen ohne Nachschub durchhalten bis einschließlich Dienstag, 7.1.2014. Am Mittwoch geht's dann wieder los zu den gewohnten **Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 15–18 Uhr, Donnerstag 15–18.30 Uhr**.

Wir wünschen unseren Lesern eine gelassene Vorweihnachtszeit, einen beschwingten Rutsch und, natürlich, auch im neuen Jahr stets das richtige Buch zur richtigen Zeit!

Susanne Kuhfuß

Sam's Inn – Revival



Samstag, 18. Januar 2014
19.30 Uhr im Evangelischen Jugendheim

Rock-Party im Saal des Jugendheims mit der Musik von damals – offen für alle. Nach der Neubelebung von „Sam's Inn“ im Juni 2010 treffen wir uns weiter – an jedem dritten Samstag im Januar und im Juni! Das Winter-Sam's Inn ist besonders gut geeignet, um alte Bekannte wiederzutreffen. Wir feiern, erzählen und lassen zusammen alte Zeiten wieder aufleben!

Wir laden alle herzlich ein!

Pfarrer *Jens Anders*
und das Vorbereitungsteam

Sonntagsvergügen

Der Spielenachmittag im November hüpft – wie schon letztes Jahr – über die Monatsgrenze und findet statt am **Sonntag, 1. Dezember um 15 Uhr**. Unter dem Motto „Der geschenkte Gaul“ geht es um Sinn und Unsinn des Schenkens.

„Tschüß, ade, servus“ heißt es beim letzten Spielenachmittag 2013 am **Sonntag, 29. Dezember**. Wir beginnen wie immer um 15 Uhr, lassen den Nachmittag aber bei einem Glas Sekt entspannt ausklingen, um uns vom alten Jahr gebührend zu verabschieden – es kann also etwas später werden.

Im neuen Jahr, am **Sonntag, 26. Januar**, gehen wir dann gleich auf weite (Fantasie-)Reise: „Einmal Lummerland und zurück – Trauminseln“. Es wäre schön, wenn Sie Bilder und Geschichten Ihrer Trauminsel im Gepäck hätten! Alle Veranstaltungen finden am üblichen Ort, in der Kinkelstraße 7, statt. Der Eintritt ist frei; für Kaffee und Kuchen bitten wir um einen kleinen

Unkostenbeitrag in Höhe Ihrer Wahl. Es freut sich auf Sie

Ihr Team vom SViK7

Weihnachtsbaumaktion – Herzliche Einladung

15. Dezember, am 3. Advent

Familiengottesdienst um 11.00 Uhr
in Oberkassel



Abfahrt: ab ca. 12.15 Uhr an der Königswinterer Straße/Ecke Kinkelstraße. Anmeldung: bis Freitag, 6.12., im Gemeindebüro (wichtig für unsere Planung!). Der Kostenbeitrag in Höhe von 5,- Euro pro Person für Busfahrt und Mittagessen ist vorher im Gemeindebüro zu entrichten. (Aufgrund des familienfreundlichen Preises bitten wir um Spenden für die Fahrt.)



Taizé-Andacht „Donnerstags um Acht“

Am ersten Donnerstag im Monat

Termine: 5. Dezember 2013, 9. Januar 2014

20.00 Uhr – Alte Evangelische Kirche
Ecke Königswinterer Straße/Zipperstraße

Stimmungsvoller Abend

Taizé-Lieder und Gebet in Bonns ältester Evangelischer Kirche und Gemeinde. Taizé-Andacht mit viel Kerzenschein in der Alten Kirche, einem eigenen Liederbuch, Begleitung mit Querflöte und Flügel, die Predigt ist ersetzt durch Lesungen, Gebete und gemeinsame Schweigeminuten: Pfarrer Jens Anders bietet diese besondere Gottesdienstform seit März einmal im Monat

jeweils am ersten Donnerstag in Oberkassel in der Alten Kirche an. Entwickelt wurde diese schlichte liturgische Form in der Bruderschaft von Taizé unter Leitung von *Frère Roger* für die wöchentlichen Jugendtreffen dort. Sie hilft, zur Ruhe zu kommen, zu sich selbst und zu Gott zu finden.

Pfarrer Jens Anders, Markus Koropp u. a.

Ansprechpartner:

Pfarrer *Jens Anders*, ☎ 02 28/44 13 41

Friedenslicht 2013

Auch in diesem Jahr wollen die Pfadfinder vom Stamm Fridtjof Nansen wieder das Friedenslicht von Bethlehem in unsere Gemeinde bringen. Die Flamme wird in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet und dann von Pfadfindern zunächst nach Wien gebracht und von dort in ganz Europa verteilt. Unsere Pfadfinder werden sie dann am 4. Advent – 22. Dezember – in die Gottesdienste in Oberkassel (9.30 Uhr) und Dollendorf (11.00 Uhr) bringen. Das Friedenslicht brennt dann in Oberkassel in der großen Laterne vor dem Pfarrhaus und kann dort abgeholt werden. In Dollendorf kann das Friedenslicht auch an Heiligabend in den Gottesdiensten abgeholt werden.

Bringen Sie eine kleine oder große Laterne mit, mit der Sie dieses besondere Licht mit nach Hause nehmen können. Das Friedenslicht soll uns nicht nur an die frohe Friedensbotschaft aus Bethlehem erinnern; wir wollen auch bedenken, dass es aus einer Region kommt, in der es nicht so friedvoll ist wie bei uns. Dieses Licht soll uns auch an die Konflikte in Palästina, Syrien und Ägypten erinnern! Denn für alle Menschen gilt das diesjährige Motto, alle Menschen auch in Nahost haben ein Recht auf Frieden!

Reinhard Becker,
Stammesältester



Gottesdienste Dezember 2013/Januar 2014

So. 1. Dez. 1. Advent	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste mit Besuchsaktion Hebräer 10,23–25: <i>„... weil wir Hoffnung haben“</i>	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Lukas 1, 68: <i>„... denn er hat besucht und erlöst sein Volk“</i>	Pfarrerinnen Quaas
So. 8. Dez. 2. Advent	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienst Offenbarung 3,7+8+12+13 und 21,2–4: <i>„Philadelphia – auch eine Hütte Gottes bei den Menschen“</i>	Pfarrer i.R. Kroh
	Ddf.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst Jesaja 9,1–6: <i>„Der hundertste Name Gottes“</i>	Pfarrerinnen Quaas und KiTa
So. 15. Dez. 3. Advent	Obk.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Jesaja 40,1–8 <i>„Tröstet mein Volk!“</i>	Pfarrer Anders und Kigo-Team
	Ddf.	11.00 Uhr	Gottesdienst Offenbarung 3,1–6: <i>„Was mache ich, wenn die Welt zu Ende geht? – Eine morgendliche Geisterpredigt“</i>	Prof. Dr. Kinzig
		20.30 Uhr	Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Prädikant Bingel
So. 22. Dez. 4. Advent	Obk.	9.30 Uhr	Gottesdienste Jesaja 52,7–10: <i>„Seid fröhlich und rühmt miteinander“</i> – Sing-Gottesdienst mit alten und neuen Liedern des Advent	Pfarrer Anders
	Ddf.	11.00 Uhr	Lukas 15, 1–7: <i>„Warten bei den Schafen“</i> – Ein Sing-Gottesdienst für kleine und große Menschen	Pfarrerinnen i. R. Kocks
Di. 24. Dez. Heiligabend	Obk.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Matthäus 1,18–25: <i>„Gott kommt zu den Menschen“</i>	Pfarrer Anders und Team
		16.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum Theresienau <i>„Der helle Schein im Gesicht und auf den Händen“</i>	Pfarrer i. R. Kroh
		17.15 Uhr	Christvesper Johannes 7,28–29: <i>„Die Wiederkehr des Glanzes in der Welt“</i>	Pfarrer Anders
		24.00 Uhr	Turmblasen vom Kirchturm der Großen Kirche	Bläserkreis
	Ddf.	15.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Lukas 2: <i>„Himmlischer Besuch“</i>	Pfarrerinnen Quaas und Team
		17.15 Uhr	Christvesper 1. Timotheus 3, 16: <i>„In einem anderen Licht“</i>	Pfarrerinnen Quaas
		23.00 Uhr	Christmette	Pfarrerinnen Quaas
			Lukas 2,8: <i>„Des Nachts“</i>	

Gottesdienste in Oberkassel und Dollendorf

Mi. 25. Dez. 1. Weihnachtstag	Obk.	11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst (mit Wein) Galater 4,4–7: <i>„Das Erbe annehmen“</i>	Pfarrer Anders
Do. 26. Dez. 2. Weihnachtstag	Ddf.	11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst (mit Traubensaft) Matthäus 2, 13–23: <i>„Mann, Josef!“</i>	Pfarrerinnen Quaas
So. 29. Dez. 1. So. n. Weihn.	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Johannes 1,14: <i>„Dazwischen – Nächte wie diese!“</i>	Pfarrerinnen Quaas
Di. 31. Dez. Altjahrsabend	Obk. Ddf.	17.00 Uhr 18.30 Uhr	Abendmahlgottesdienste zum Jahresausklang Hebräer 13,8–9: <i>„... dass euer Herz fest werde“</i> mit Traubensaft mit Wein	Pfarrer Anders
Mi. 1. Jan. Neujahr	Ddf.	11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst (mit Traubensaft) Psalm 73,28: <i>„Gott nahe zu sein, ist mein Glück!“</i> – Gottesdienst zur Jahreslosung	Pfarrerinnen Quaas
So. 5. Jan. 2. So. n. Weihn.	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Römer 16, 25–27: <i>„Voll verplant!“</i>	Pfarrerinnen Quaas
So. 12. Jan. 1. So. n. Epiph.	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 42,1–9: <i>„Aus dem Knick kommen – oder: Vom glimmenden Docht“</i> Im Anschluss Matinee	Pfarrerinnen Quaas
So. 19. Jan. 2. So. n. Epiph.	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr 20.30 Uhr	Gottesdienste Hebräer 12,12–18: <i>„Jagt dem Frieden nach mit jedermann“</i> Abendgebet in der Kapelle des Malteserhofs	Pfarrer Anders Prädikant Bingel
So. 26. Jan. 3. So. n. Epiph.	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Apostelgeschichte 10,21–35: <i>„Ich bin auch nur ein Mensch“</i> mit Wein mit Traubensaft	Pfarrer Anders
So. 2. Febr. 4. So. n. Epiph.	Obk. Ddf.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Lukas 2,22–35/Heidelberger Katechismus Frage 1: <i>„Jesus – der einzige Trost im Leben und im Sterben“</i> Familiengottesdienst / Taufe der Konfirmanden Psalm 139: <i>„Ich bin wunderbar gemacht!“</i>	Pfarrer Anders Pfarrerinnen Quaas und Team

Gottesdienst im Haus Theresienau

Gottesdienst, offen für alle Interessierten im Haus und auch von außerhalb
Mittwochs, 15.00–15.30 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken; Pfarrer: *Jens Anders*



Kindergottesdienste:

Oberkassel: am 1. 12., 19. 01. um 9.30 Uhr

Dollendorf: am 8. 12., 12. 01., 26. 01. um 11.00 Uhr

Kinderbibeltag: Fr., 31. Januar, 15.15–17.00 Uhr, Evangelisches Jugendheim

Singen, Spielen, Spaß haben, Bibelgeschichten, Basteln. Euer Kigo-Team freut sich auf euch!

„Der hundertste Name Gottes“

Familiengottesdienst am 2. Advent

Kennen Sie die hundert Namen Gottes? Gemeinsam mit den Kindern unserer evangelischen Kindertagesstätte machen wir uns am **2. Advent** im Familiengottesdienst um **11 Uhr** auf den Weg, um Gottes Namen zu entdecken.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie außerdem herzlich zu einem gemeinsamen Imbiss und unserem traditionellen Adventsbasar ein. Auf den Tischen mit Selbstgebasteltem, Selbstgebackenem, Büchern und fair gehandelten Produkten finden Sie bestimmt das eine oder andere, was Ihre Advents- und Weihnachtszeit bereichern wird.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*



Gottesdienst – wie er euch gefällt!

Ein Workshop

Eigentlich sollte dieser Workshop schon im November 2012 stattfinden, damals musste er leider abgesagt werden. Jetzt kommt unsere erneute Einladung für diesen Workshop! Worum soll es gehen? Für unser Gemeindeleben ist der Gottesdienst von besonderer Bedeutung. Die Beteiligung der Gemeinde an der Feier des Gottesdienstes ist uns dabei ein besonderes Anliegen. – Wie aber kann eine solche Beteiligung aussehen? Im Gottesdienst vertrauen wir uns einem Jahrhundert alten Ritus an und versuchen, diesen mit Zeitgemäßem zu füllen – den Ritus also zu „unserem“ Ritus zu machen. – Eine Kunst, die geübt sein muss.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg! Wir wollen uns die Chancen und Grenzen des alten Ritus „Gottesdienst“ bewusst machen und uns in der Kunst des „selber Sagens“, der aktiven Gottesdienstgestaltung üben. Dazu treffen wir uns an drei Abenden im Januar und Februar 2014 jeweils dienstags von 20 bis 22 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf. Am ersten Abend steht der Gottesdienst als „Gesamtkunstwerk“ im Mittelpunkt (**28. Januar 2014**), an den Folgeabenden beschäftigen wir uns mit der Musik als wesentlichem Element des Gottesdienstes (**4. Februar 2014**) der Verkündigung, der Predigt als Zentrum des Gottesdienstes und dem Dreiklang Fürbitten – Vaterunser – Segen in der Schlussphase des Gottesdienstes (**11. Februar 2014**). Die Teilnahme an allen drei Abenden ist wünschenswert. Ihre Anmeldung (Gemeindebüro: ☎ 02 28/44 11 55 oder E-Mail: info@kirche-ok.de) erleichtert uns die Planung. In Vorfreude,

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* und
Maren Stauber-Damann

„Himmlischer Besuch“ in Dollendorf

Familiengottesdienst am Heiligabend mit Krippenspiel

Wieder werden wir mit den Hirten dem Stern folgen, mit den Engeln im Chor singen und mit Maria und Josef den Stall suchen. Und wieder werden wir uns freuen wie die Kinder und mit den Kindern, dass Gott selbst auf die Erde kommt und ein Mensch wird – wie wir.

Staunen wir gemeinsam über das Wunder dieser Heiligen Nacht und lassen wir uns von den Kindern erzählen, was an diesem himmlischen Besuch so wunderbar ist – im Familiengottesdienst am **24. Dezember um 15.30 Uhr** im Gemeindezentrum Dollendorf.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Wir laden herzlich ein zu einem kleinen Neujahrsempfang am **5. Januar 2014** nach dem Gottesdienst in Dollendorf. Anschließend werden wir über die **Gemeinfahrt nach Israel** berichten. Diese Fahrt fand vom 3. bis zum 14. Oktober 2013 unter der Leitung von Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* statt (siehe nachfolgenden Bericht auf den Seiten 16 und 17). Wir möchten Ihnen unsere Eindrücke vom Land und von den persönlichen Begegnungen schildern und freuen uns auf reges Interesse. *Pfarrerin Anne Kathrin Quaas und Maren Stauber-Damann*

Dankeschön-Abend

am Freitag, den 17. Januar 2014 um 19 Uhr

*Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit
mit Worten nicht ausdrücken.
Johann Wolfgang von Goethe*

Deshalb will ich auch gar nicht viele Worte machen. Es gebührt uns, denen unseren Dank zu zeigen, die unsere Gemeinde im vergangenen Jahr zu einem Ort gemacht haben, an dem Himmel und Erde sich berühren und Gottes Liebe zu uns Menschen spürbar werden konnte. Es gebührt uns, denen Dank zu sagen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, mit ihren Begabungen, ihrer Lebenskraft und -zeit für andere da waren und so Gemeinde „aufgebaut“ haben. Weil wir unseren Dank nicht nur mit Worten ausdrücken wollen, sondern auch zeigen wollen, laden wir alle ehrenamtlich Engagierten im Bezirk Dollendorf zu einem festlichen Abend am **17. Januar 2014 um 19 Uhr** in das Evangelische Gemeindezentrum Dollendorf ein. Falls Sie in den kommenden Adventstagen keine persönliche Einladung erhalten, betrachten Sie diese Zeilen als Einladung. Wir bitten aber in jedem Fall um Anmeldung im Pfarrbüro (Frau Krahe: 02 28/44 11 55 oder info@kirche-ok.de), um den Abend planen zu können.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Kochen im Gemeindezentrum Dollendorf

Nächster Termin ist der **15. Februar 2014**.
Nähere Infos bei *Maren Stauber-Damann*,
☎ 0 22 23/90 32 06



Donnerstags, 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum Dollendorf

*Wer nicht Erfahrungen gemacht hat,
weiß nur wenig.*

Das ist das Schöne an den Menschen, die jeden Donnerstag den Seniorenkreis besuchen. Sie bringen ihre Erfahrungen ein und ich kann nur davon profitieren. So gestalten wir unsere Nachmittage bisher recht abwechslungsreich und so soll es auch bleiben. Ende November besucht uns Herr *Herholz* vom Kommissariat Vorbeugung des Polizeipräsidiums Bonn, er hat viele Tipps für uns auf Lager. In der Adventszeit sind Pfarrerin *Quaas* (05.12.), ein Besuch des Kindergartens und unsere Weihnachtsfeier eingeplant.

Für das neue Jahr 2014 habe ich schon viele Ideen aber noch keine konkreten Termine. So möchte ich u. a. Frau *Dröscher*, unsere Kantorin einladen um mit uns zu singen. Dass Pfarrerin *Quaas* uns einmal pro Monat besucht, ist uns eine liebe Gewohnheit. Auf meinem Plan steht auch unser Heimatfreund Herr *Sieger* aus Königswinter, *Regina Walter* möchte ich einladen, noch einmal ein kleines Klavierkonzert für uns zu geben, und Pfarrerin i. R. *Kocks* hat auch schon zugesagt.

Also, wie Sie sehen, es wird nicht langweilig. Und sollte uns wirklich einmal nichts einfallen, bei Kaffee und Kuchen kann man auch „nur so“ wunderbar erzählen. *Elke Nolden*

Faszinierende Reise nach Israel

Eine Gruppe aus der Gemeinde – verstärkt durch Mitreisende aus katholischen Nachbargemeinden – unternahm unter der Leitung von Pfarrerin Dr. *Anne Kathrin Quaas* eine 12-tägige Reise nach Israel. Das Reiseprogramm war höchst anspruchsvoll. Es bot Einblicke in vier Themenbereiche: Israel heute und einige seiner aktuellen Herausforderungen, Aspekte der mehrere Tausend Jahre umfassenden Geschichte der Region, Entwicklung, Riten und Gebräuche des Judentums sowie Schauplätze des Wirkens von Jesus und seinen Jüngern.

Dem Kennenlernen des heutigen Israels dienten die Besuche der modernen pulsierenden Großstädte Tel Aviv, Haifa und Jerusalem – wobei bei letzterer die geschichtlichen und religiösen Programmpunkte im Mittelpunkt standen. Die existenziellen Probleme des Landes wurden bei einer „Grenzlandfahrt“ durch den „Finger Galiläas“ und über die Golan Höhen entlang der libanesischen und syrischen Grenze deutlich, ebenso bei Fahrten durch das Westjordanland, vorbei an den Absperrzäunen bzw. der Mauer und entlang der Grenze zu Jordanien.

Die in der Region schwelenden Konflikte zwischen Völkern und Religionen überwinden zu helfen, ist Ziel des Projektes Nes Ammim, das die Reisegruppe kennenlernte. Hier wird – mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung aus Deutschland – ein Rahmen geboten, innerhalb dessen Israelis und Palästinenser sowie Christen, Juden und Muslime ein besseres Verständnis

für einander entwickeln. Der Studienleiter von Nes Ammim, der ehemalige Superintendent unseres Kirchenkreises an Rhein und Sieg, *Dr. Rainer Stuhlmann*, erläuterte an einer Skulptur die Vorstellung des Zusammenwirkens der drei Religionen: alle drei sind auf den gleichen Gott ausgerichtet, sie stehen dabei jeweils vor unterschiedlichen Türen. Und keine Religion weiß genau, was sich hinter ihrer Tür verbirgt.

Die mehr tausendjährige Geschichte der Region, von der Landnahme durch die israelischen Stämme über die Herrschaft der Römer, mehrmalige Eroberungszüge der Kreuzfahrer, eine jahrhundertelange Herrschaft der Türken, die britisch-französische Mandatszeit bis zur Gründung des Staates Israels vermittelten insbesondere die Besuche in den antiken Hafenstädte Caesarea und Akko Womito, in der mit rund 10.000 Jahren ältesten Stadt der Welt Jericho, bei den Ausgrabungen von Bet She’an – und natürlich vor allem der Aufenthalt in Jerusalem.

Die Vermittlung von Einblicken in die Geschichte des Judentums und die Besonderheiten jüdischen Lebens war ein Schwerpunkt der deutsch-jüdischen Reiseleiterin. Ihre ausführlichen Erläuterungen wurden in Tel Aviv durch die Teilnahme der Reisegruppe an einem jüdischen Gottesdienst am Vorabend des Sabbat unterstrichen. Der Besuch der Felsenfestung Masada, wohin sich im Jahr 70 n. Chr. nach der Eroberung Jerusalems durch die Römer die letzten Überlebenden aus Jerusalem geflüchtet hatten und sich nach dreijähriger Belagerung nicht ergaben, sondern den Tod der Gefangennahme vorzogen, verdeutlichte den hohen Symbolwert der jüdischen Geschichte für das heutige Israel – wurden und werden israelische Rekruten doch an diesem historischen Ort vereidigt. Höhepunkt der Einblicke in das Judentum war schließlich wiederum Jerusalem. Neben vielen anderen Punkten seien hier insbesondere das Israel-Museum und die Gedenkstätte Yad Vashem genannt.

Für viele in der Gruppe war die Motivation zur Teilnahme an der Reise, dass sie dem Wirken Jesu und seiner Jünger nachspüren wollten. Hier



Am See Genezareth

lag der erste Höhepunkt am bzw. auf dem See Genezareth. Nach mehreren Tagen einer Fahrt durch karges Land bezog die Gruppe am Süden des Sees Quartier, in einer grünenden und blühenden Landschaft, von wo aus der See und die biblischen Orte, wie Migdala (Magdala) oder Kapernaum erkundet wurden. Einen besonders tiefen Eindruck vermittelte dabei eine Bootsfahrt auf dem See, während der Pfarrerin *Quaas* bei abgestelltem Bootsmotor und absoluter Stille die Geschichte vorlas, wie Jesus den Sturm auf dem See besänftigte (Matthäus 8,26). In gleicher Weise berührte auf dem Berg der Seligpreisungen die Lesung der entsprechenden Bibelstelle (Matthäus 5). Einen feierlichen Abschluss dieses Programmschnitts bildete schließlich ein Abendmahlsgottesdienst am Seeufer – in Abgeschiedenheit und Ruhe, während drum herum ein geschäftiges Treiben Tausender Touristen stattfand. Womit ein zentrales Problem jeglichen Wandeln auf Jesu Spuren angesprochen ist: der Massentourismus. Sowohl in Bethlehem in der Geburtskirche als auch in Jerusalem in der Grabeskirche (Foto) waren innere Einkehr oder Andachtstimmung aufgrund der Menschenmassen nahezu unmöglich. Eher schon auf dem Berg Zion oder dem Ölberg mit dem Garten Gethsemane (Foto links unten).

Dass das Christliche auch an Tagen ohne den Besuch von Wirkungsstätten Jesu nicht zu kurz kam, dafür sorgten kurze ökumenische Andachten sowie der Besuch einer Messe, die die



katholische Gemeinde in Jerusalem – zugleich Zentrum des Katholizismus in Israel – abhielt, und zwar in Hebräisch. Vorher erfuhren die Teilnehmer, welche Herausforderung es für die Kirche bedeutet, ihrer Jugend den christlichen Glauben in einer vom Judentum geprägten Gesellschaft zu vermitteln. Einen würdigen Abschluss fand der christliche Teil der Reise durch den Besuch eines Sonntagsgottesdienstes der evangelischen Gemeinde Jerusalem in der Erlöserkirche.

Am Ende waren sich die Teilnehmer einig: sie hatten eine faszinierende, abwechslungsreiche, dabei durchaus anstrengende aber immer bestens organisierte Reise erlebt. Neben Pfarrerin *Quaas* gebührt der Dank dafür Frau *Susanne von Löffelholz*, die die ersten Vorbereitungen gemeinsam mit dem Veranstalter Dr. Augustin Studienreisen getroffen hatte, der hervorragenden Reiseleiterin Frau *Anne Jarek* sowie Frau *Dr. Maren Stauber-Damann*, die nach dem Wegzug von Frau *von Löffelholz* organisatorisch unterstützte.

Dr. Ulf von Krause

Fotos: *Ulf von Krause/Ernst Giercke*



Der Jahreslauf der Evangelischen Kindertagesstätte Dollendorf

Wie die Zeit vergeht ... aus der Sicht unserer Kita-Kinder

Nun sind wir schon viele Monate in den Räumlichkeiten des Probsthofes untergebracht und haben eine Menge erlebt: Wir sind einmal rund um die Welt gereist und haben Lieder und Tänze gelernt, Speisen gekocht und gekostet. Unsere Erzieherinnen haben uns spannende Geschichten erzählt von fernen Ländern. Einen Tanz haben wir Karneval in der Aula für alle Kinder aus der Kita und des Probsthofes aufgeführt. Da haben wir mächtig Applaus bekommen, das war toll! In der Aula haben wir auch mit allen Kita-Kindern und allen Erzieherinnen am Gründonnerstag mit Frau *Quaas* und Frau *Dröscher* einen Minigottesdienst gefeiert und im Anschluss gemeinsam gefrühstückt. Da kamen sogar die Damen und Herren aus der Verwaltung dazu, die haben sich sehr über die Einladung gefreut. Danach das Eiersuchen war Spaßig ...

Im Sommer haben wir ein Sommerfest für die ganze Kita gefeiert und wir haben tolles Wetter gehabt, so dass wir das komplette Gelände des Probsthofes bespielen und befeiern konnten.

Die „Vorschulkinder“ haben ihren Abschlussausflug zum Gut Ostler gemacht, da waren viele Tiere, die durften sie sogar anfassen. Bei der Übernachtung sind die NACHTS gewandert... das wollen wir auch. Nach den Ferien sind die neuen Kinder gekommen, denen mussten wir ein bisschen helfen, weil sie sich noch nicht auskannnten. Jetzt spielen sie schon ganz gut mit uns. Für Erntedank haben wir ein Lied

gelernt mit Bewegungen, das haben wir in der Kirche vor gemacht. Den Gemeindemitgliedern hat das gefallen.

Am 4. November feiern wir hier bei uns ein Laternenfest mit allen Familien. Unsere Laternen sind fertig... Hoffentlich bekommt keiner Angst... es sind Gespenster... Wir haben eine Mini-Musikkapelle und ein Mini-Feuer. Kinderpunsch und Wecken werden verteilt. Im Moment singen wir die Martinlieder ganz oft, damit wir die Kapelle gut begleiten können. Beim großen St. Martinzug am 8. November gehen alle großen Kinder mit.

Wir sind gerne draußen und finden unsere Waldtage super. Da fahren wir mit einem VW Bus vom Probsthof in Richtung Stenzelberg und gehen auf Entdeckungstour. Wir frühstücken da sogar, wie ein großes Picknick ist das. Im Winter werden wir wieder Schlitten fahren und ganz laut schreien, wenn wir den Berg runter sausen. Nach dem Martinszug bekommen wir ein Bilderbuch gezeigt, das werden wir dann im Familiengottes-

dienst am 2. Advent in der Kirche vorspielen. Vorher kommt aber bestimmt wieder der Nikolaus in die Kita.

Wir gehen ganz oft zur Baustelle, da wird UNSERE Kita gebaut, das ist ganz schön interessant. Wir haben sogar Bilder gesehen und wissen jetzt wie die Kita aussehen wird. Da wird ein Riesen-Fest gefeiert, wenn die fertig ist.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Weihnachten.

Bis bald!

Die Kinder der Evangelischen Kita Dollendorf



Lebensphase JUGEND

Jahressammlung 2014 für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Wir wissen schon lange, dass Jugend eine eigenständige Lebensphase mit ganz besonderen Herausforderungen, Chancen, Erfahrungen und Möglichkeiten ist. Jung zu sein ist spannend, aber auch von vielen Schwierigkeiten und Anforderungen geprägt. Junge Menschen brauchen Aufmerksamkeit und Begleitung! Sie wollen gefördert und gefordert werden. Zuhören, Unterstützen und jungen Menschen die Chance geben, ihre eigene Zukunft und Gegenwart zu bestimmen, ist auch eine Aufgabe unserer Gemeinde. Und unsere Gemeinde stellt sich dieser Aufgabe: Da gibt es Konfirmandenarbeit und Kindergottesdienst, regelmäßige Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche, die Pfadfinder, Kinder- und Jugendchor, Büchereien, Freizeiten und Ferienangebote und vieles, vieles mehr.

Unsere Angebote wollen wir pflegen und nach Bedarf und Möglichkeit ausbauen. Als Gemeinde wollen wir Kindern und Jugendlichen Raum geben bei uns. Wir wollen, dass sie sich in der Gemeinde zu Hause fühlen, bei uns eine Heimat finden und den christlichen Glauben lernen und leben können. Dafür brauchte es feste Bezugspersonen und engagierte Mitarbeiter, entsprechende Räumlichkeiten und Sachmittel.

Auch in Zukunft, in Zeiten finanzieller Einbrüche und Kürzungen wollen wir uns die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde leisten können. Dabei brauchen wir Ihre Unterstützung für den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der **Jahressammlung**. Die Mittel werden ausschließlich für den genannten Zweck eingesetzt und helfen uns, Ausbau und Neukonzeption unserer Kinder- und Jugendarbeit auf die Beine zu stellen.

Bitte nutzen Sie den in der Mitte des Gemeindebriefes eingehafteten Überweisungsträger oder zahlen Sie auf eines der dort genannten Konten der Kirchengemeinde ein. Selbstverständlich sind auch Bareinzahlungen im Gemeindebüro möglich.

Über die Jugendarbeit in unserer Gemeinde werden wir Sie gern weiter unterrichten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Annette Isengard

Vorsitzende des Ausschusses
für Kinder- und Jugendarbeit

Es geht weiter: Jugendabend in Dollendorf

Freitags von 18.00–21.00 Uhr

Zwei Jugendabende möchten wir für November und Dezember mit euch erleben und gestalten:

**Freitag, den 22. 11. 2013 –
In der Weihnachtsbäckerei**

Wir wollen gemeinsam Plätzchen backen und verzieren, die als kleiner Gruß beim Besuchsdienst im Dezember mitverteilt werden. Bringt gerne eigene Ausstecher mit: Sterne und Engel sind unsere Favoriten.

**Freitag, den 13. 12. 2013 –
Jugend on Tour**

Der Jugendabend im Dezember ist mobil und wir möchten mit euch zum Eislaufen oder Bowling oder? Noch eine gute Idee? Schreibt uns und wir stimmen darüber beim Novembertreffen ab!

Am Sonntag, dem 1. Dezember um 18.30 Uhr öffnen wir das erste Fenster des ökumenischen Adventskalenders in Dollendorf. Wir Jugendlichen gestalten diesen Abend an der evangelischen Kirche in der Friedensstraße und werden unterstützt von unseren Pfadfindern, die ihren heißen Tschai zum Aufwärmen anbieten. Bitte melde dich gerne, wenn du dich an unserem lebendigen Adventskalender beteiligen möchtest. Wir freuen uns auf EUCH!!!
Pauline und Laura

Ökumenischer Adventskalender



Die Idee

An jedem Abend im Advent kommen irgendwo in Ober- Niederdollendorf Menschen zusammen, junge und ältere, Familien oder einzelne Personen, die Einladung richtet sich an alle, die schon lange oder seit kurzem in Dollendorf wohnen oder zu Besuch bei uns sind. Ein Adventsfenster öffnet sich bunt gestaltet von der Gastgeber-Familie, umrahmt von einem Gebet, Liedern, einer Geschichte oder einem Gedicht. Evangelische und katholische Kirchengemeinde Dollendorf laden ein, an einem oder vielen Abenden zu diesen Adventsfenstern zusammenzukommen.

Was möchten wir erreichen?

Advent ist mehr als „Vorweihnachtszeit“ mit Hektik und Kommerz: Wir setzen adventliche Akzente!

Viele wollen den Advent bewusster erleben, wissen aber nicht, wie. Gemeinsam feiern macht neuen Mut! Im Advent wächst der Wunsch nach Miteinander und gemeinsamen Tun. Wir laden zu

Begegnungen ein, aus der Gemeinschaft wachsen kann!

24 Fenster – 24 Impulse

Am 1. Dezember geht es los: An jedem Tag bis zum Heiligabend „öffnet“ sich in Dollendorf ein Fenster. Die Feier findet vor der jeweiligen Haustür statt, jeweils um 18.30 Uhr für ca. 30 Minuten. Also warm anziehen. Und an Heiligabend? Unsere Kirchentüren sind das letzte Türchen, das sich an unserem Adventskalender öffnet. Sie sind herzlich eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Guntram Lohmann, ☎ 0 22 23/90 96 60

Heidi Klauke, ☎ 0 22 23/90 74 55

Ines Riecken, ☎ 0 22 23/90 43 20

Susanne Heselhaus, ☎ 0 22 23/90 68 93

Die Angaben zu den Fenstern finden Sie auf der gegenüberliegende Seite 21.

Hier öffnen sich Fenster:

01. Dez.: Konfirmanden 2013/14,
Friedenstraße 31
 02. Dez.: Familie Krzikalla, Petersbergstraße 28
 03. Dez.: Familie Windel, Schleifenweg 15
 04. Dez.: Familie Duhme, Von-Loe-Straße 73
 05. Dez.: Familie Isengard, Marienstraße 5
 06. Dez.: LAREMI bei Heselhaus, Weidenweg 5
 07. Dez.: Familie Konersmann, Von-Loe-Str. 67
 08. Dez.: Firmlinge 2013/14, Am Berghang 1
 09. Dez.: Fam. Budde u. Mogendorf,
Hauptstraße 126
 10. Dez.: Familie Ting,
Römlinghovener Straße 20
 11. Dez.: Kirchenchor St. Michael Ndd,
Heisterbacher Straße
 12. Dez.: Familie Leischner, Michaelstraße 7
 13. Dez.: Familie Schaefer, Hauptstraße 81
 14. Dez.: Familie Marschall, Hauptstraße 200
 15. Dez.: Frauentreff ev. Kirche,
Friedenstraße 31
 16. Dez.: Fam. Wessendorf/Kasper,
Hauptstraße 145–147
 17. Dez.: Familie Handrick Koenen,
Proffenweg 2
 18. Dez.: Bücherei St. Remigius, Bungertstraße 6
 19. Dez.: Fam. Gerdhabing-Sánchez,
Rheinstraße 5
 20. Dez.: Familie Braun, Laurentiusstraße 48
 21. Dez.: Familie Thiebes, Bergstraße 7
 22. Dez.: Kath. Kirche Römlinghoven,
Am Berghang 1
 23. Dez.: Familie Hildebrand,
Auf dem Schnitzenbusch 22
 24. Dez.: Weihnachtsgottesdienst
in den Gemeinden
-

Gruppenstunden des Stammes Fridtjof Nansen

Nach den Sommerferien haben sich die Zeiten der Gruppenstunden geändert:

- **Meute Eule** (Jungen und Mädchen, 7–11 Jahre): donnerstags 16.30–18.00 Uhr im Gemeindezentrum Dollendorf;
- **Rotte Baumfalke** (Jungen und Mädchen ab 11 Jahren): donnerstags 17.00–19.00 Uhr im Jugendheim Oberkassel;
- **Neue Rotte** (Jungen und Mädchen ab 11 Jahren): mittwochs 17.00–19.00 Uhr im Gemeindezentrum Dollendorf;
- **Älterenrunde** (Jugendliche ab 16 Jahren): etwa zweiwöchentlich

Anmeldung beim Stammesältesten *Reinhard Becker*.

Darüber hinaus möchten wir auch in Oberkassel eine Meute eröffnen; leider haben wir aber keine Älteren, die die Gruppe verantwortlich begleiten können. Pfadfinder- bzw. Wölflingskenntnisse müssen nicht vorhanden sein, da vom Stamm Meutenhelfer gestellt werden. Wir freuen uns auf junge Erwachsene aus Oberkassel oder Dollendorf, auch gerne Eltern, die uns bei dieser schönen Aufgabe unterstützen möchten!

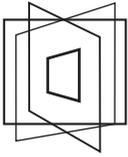
Stammesältester *Reinhard Becker*
(reinhardbecker2@gmx.de, ☎ 0 22 23/2 38 79)



Advent-Flohmarkt und Bücherbasar der Evangelischen Bücherei Dollendorf

am 2. Advent, Sonntag, den 8. 12. 2013, nach dem Familiengottesdienst
um 11 Uhr in Dollendorf

Zum Weihnachtsfest haben wir wieder eine Auswahl an kleinen Geschenken und Büchern für Sie zusammengestellt, die Sie für wenig Geld erwerben können. Der Erlös kommt unserem Bücherei-Etat zugute und damit Ihren Kindern.



Neues aus der Bücherei Dollendorf

Auf der Gemeindeversammlung wurde es verkündet: Unsere Bücherei wechselt die Trägerschaft. Wir haben uns diese Entscheidung reiflich überlegt, aber im Hinblick auf knapper werdende Mittel, die auch unsere Existenz irgendwann bedrohen könnten, haben wir das Angebot des Fördervereins Probsthof e.V. angenommen (vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung durch die Gremien der Kirchengemeinde und des Probsthofes). Er garantiert uns die fachliche und finanzielle Unabhängigkeit und wird unsere Zukunft sichern. Was ändert sich nun für Sie und uns? Eigentlich nicht viel. Wir bleiben Ihre Evangelische Öffentliche Bücherei (EÖB) am gleichen Ort, mit den gleichen Personen, der gleichen Telefonnummer und Internet-Anschrift. Auch unsere Bücherei-Nachrichten werden Sie nach wie vor im Gemeindebrief lesen können, und wir bleiben eingebunden in das Gemeindeleben. Nur die Rechnungen, die zahlt zukünftig jemand anders. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht mehr auf Ihre Spenden angewiesen sind. Diese erfreuen uns nach wie vor, und der Erlös wandert in unseren Etat für den Neukauf von Kinder- und Jugendbüchern.

Wie Sie wissen, bemühen wir uns permanent um die Aktualisierung unseres Bestandes, aber wir hören auch immer wieder von unseren jugendlichen Lesern: „Uns fehlt die Zeit zum Lesen“. Die Kinder werden von Schule und außerschulischen Aktivitäten so in Anspruch genommen, dass Dinge, die einfach nur Spaß machen, auf der Strecke bleiben. Die Überforderung beginnt oft schon im Kindergartenalter. Und auch die Ansprüche wachsen. Ein einfacher Kindergeburtstag ist ja schon fast die Ausnahme, es muss die Party im Freizeitpark sein. Ist das gut?

Wir wollen einen Kontrapunkt setzen und im Advent unsere Kleinen und Kleinsten wieder auf ganz konventionelle Weise auf Weihnachten einstimmen. Wir haben zwei Termine mit vorweihnachtlichen Themen im Angebot, bitte beachten Sie die separaten Kästen. Sie müssen Ihre Kinder dann nur noch in die Bücherei bringen (bitte vorher anmelden), für den Spaß (und die Weihnachtsgabe für Oma und Opa) sorgen wir.

Noch etwas, was uns am Herzen liegt: unsere Kinderfilm-DVDs. Diese werden oft verkratzt zurückgegeben. Wir können dies bei der Rücknahme nicht kontrollieren und sind schon dankbar, wenn wir auf Schäden hingewiesen werden. Viele Filme kommen auch gar nicht zurück. Ersatz ist teuer, und wir wünschen uns mehr Sorgfalt im Umgang mit den DVDs (hier sehen wir auch die Eltern in der Pflicht). Eigentlich müssten wir für unsere DVDs Leihgebühr nehmen, was viele Büchereien bereits tun, aber der Aufwand ist groß. Wir wollen das eigentlich nicht.

Wir hoffen also auf die Zukunft und wünschen Ihnen ein schönes neues Jahr (das man ja mit guten Vorsätzen beginnen soll) und eine wunderschöne Weihnachtszeit!

Ihr Bücherei-Team
Rosemarie Gesche

Bastel-Spiel-Lese-Sing-Nachmittag

Mittwoch, 4. 12. 2013 um 16.00 Uhr

Alle Kinder ab 5 Jahren
sind herzlich eingeladen

ins Gemeindezentrum Dollendorf.

(Dauer ca. 2 Stunden).

Bitte melden Sie Ihr Kind in der Bücherei an.

Bilderbuchkino für alle Kinder ab 4 Jahren

Mittwoch, den 11. 12. 2013 um 16.00 Uhr:

Der kleine Stern

Wir bitten um Anmeldung in der Bücherei.

Unsere Öffnungszeiten sind jeweils Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf (☎ 0 22 23/29 77 84).

In den *Weihnachtsferien* ist die Bücherei geschlossen. Am Donnerstag, dem 19. 12. 2013 ist die letzte Ausleihe, am Donnerstag, dem 9. 1. 2014 sind wir wieder für Sie da.

**Pfarrbüro für beide Bezirke:
Bonn-Oberkassel, Kinkelstraße 2**

Margret Krahe

☎ (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: info@kirche-ok.de

Montag–Freitag von 8.00–12.00 Uhr

Bankkonto: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Nr. 5 220 974 024 • BLZ 380 601 86

**Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel**

Vorsitzende: *Pfarrer*in Dr. Anne Kathrin Quaas

Bezirk I (Oberkassel): **Bezirk II (Dollendorf):**

- *Pfarrer Jens Anders*
Kinkelstr. 2 b
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41
- *Udo Blaskowski*
Meerhausener Str. 23
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 01 63
- *Klaus Busch*
Kasseler Ley 3
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 24 44
- *Dr. Uwe Lawrenz*
Mehlemstr. 26
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 29 49
- *Mirja Petersen*
Langemarckstr. 57
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 27 94
- *Renate Schlieker*
Im Michelsfeld 7a
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 14 10
- *Stefanie Dröscher* (Mitarbeiterpresbyterin),
Zipperstraße 4, 53227 Bonn
- *Anne Kathrin Quaas*,
*Pfarrer*in
Friedenstraße 31
53639 Königswinter
☎ (02 23) 9 05 63 55
- *Andreas Büsch*
Hosterbacher Str. 20
53227 Bonn
☎ (02 28) 44 34 74
- *Heinz Gesche*
Godesberger Str. 23
53639 Königswinter
☎ (02 23) 90 45 71
- *Annette Isengard*
Marienstraße 5
53639 Königswinter
☎ (02 23) 90 71 73
- *Elke Nolden*
Ferdinand-Schmitz-
Straße 30
53639 Königswinter
☎ (02 23) 2 67 13
- *Harry Mohn*
Mühlental 49
53639 Königswinter
☎ (02 23) 90 65 89

- **Pfarrer im Bezirk Oberkassel:**
Jens Anders, Kinkelstraße 2 b, 53227 Bonn,
☎ (02 28) 44 13 41, jens.anders@ekir.de
- **Pfarrerin im Bezirk Dollendorf:
Anne Kathrin Quaas, Friedenstraße 31,
53639 Königswinter, ☎ (02 23) 9 05 63 55,
annekathrin.quaas@ekir.de**
- **Kantor**in: *Stefanie Dröscher*,
☎ (02 28) 90 82 79 50 und (01 63) 7 81 24 00
- **Küster**in in Oberkassel: *Annette Schuster*,
☎ (02 28) 85 09 98 95 und (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister** in Oberkassel: *Hans Depner*,
☎ (01 72) 4 31 97 18
- **Hausmeister** und **Küster** in Dollendorf:
Georg Grandhenry, ☎ (02 23) 2 25 58
- **Seniorenarbeit** im Bezirk Dollendorf:
Elke Nolden, Ferdinand-Schmitz-Straße 30,
53639 Königswinter, ☎ (02 23) 2 67 13
- **Jugendleiter**in: *Silke Wieczorek*, ☎ (02 23)
29 82 49, E-Mail: jugendarbeit@kirche-ok.de
- **Kindergarten** in Oberkassel:
Leiterin *Alexandra Schmitz*, Kinkelstr. 7,
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH:**
Leiterin *Marion Bornscheid*, Hauptstr. 132,
☎ (02 23) 7 03 16
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, Oberkassel,
Zipperstr. 4, Mittwoch: 9.00–12.00 Uhr,
☎ 46 80 06 und 94 49 94 09
- **Bücherei Oberkassel: Jugendheim**,
Susanne Kuhfuß, ☎ (02 28) 44 13 76
u. 18 49 76 17, Kinkelstraße 2
- **Bücherei Dollendorf:** Gemeindezentrum
Friedenstraße, *Rosemarie Gesche*,
☎ (02 23) 29 77 84
- **Textilien, Topf und Tasse, „Treffpunkt
Ev. Kleiderstube e.V.“**, Oberkassel, Königs-
wintener Str. 731, mittwochs 9.00–12.00
und 15.00–18.00 Uhr, ☎ (02 23) 90 48 74
(*Frau Heckmann*) und (02 23) 2 66 92
(*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**, 53227
Bonn-Oberkassel, Theresienau 20, ☎ (02 28)
44 99-4 44 und Mobil (01 51) 50 73 56 13
- **Telefonseelsorge:** ☎ (08 00) 1 11 01 11 und
(08 00) 1 11 02 22